Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

157 (11.6.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 157.

Samstag, den 11. Juni 1842.

Großbritannien.

London. In einer der letzten Sitzungen der königl. geographischen Gesellschaft in London wurden einige interessante Notizen über Afrika mitgetheilt, namentlich aus einem Schreiben des Kapitän Haines aus Aden vom 9. April. Kap. Harris hatte nämlich Berichte nach Aden geschickt, die von Ankobar aus in achtzehn Tagen hinübergekommen waren. Die Offiziere, welche zur afrikanischen Mission gehören, befanden sich sehr wohl und wußten sich täglich mehr das Vertrauen des Königs von Schoa in Südabessynien zu erwerben. Der Handelsvertrag war abgeschlossen worden, und Alles schien sich sehr gut anzulassen. Dr. Beke war weiter südlich hinuntergegangen, um die nächste Provinz zu erforschen, und befand sich sehr wohl. Der Fuschus scheint unweit des Aequators in das Meer auszumünden, etwas, wovon Kapitän Haines schon früher gehört hatte, so daß er empfiehlt, daß die Sache genauer untersucht werden solle. Auch gedenkt er, wenn der Dienst es zuläßt, die trigonometrische Aufnahme der Somäliküste, zwischen Ras Felix und Berbera, zu vollenden, ein Unternehmen, mit dem er den Leutenant Christopher, von der indischen Marine, beauftragt hat. Ebenso verspricht Kapitän Haines selbst in der heißen Jahreszeit ein Register der Temperaturveränderungen zu führen und schließt sein Schreiben mit der Aeusserung, daß er überzeugt sey, Aden müsse dereinst ein sehr wichtiger Platz werden. Von dem schnellen Aufblüben des Orts kann man sich aus dem Umstande einen Begriff machen, daß im Jahr 1839 die Bevölkerung 500 Köpfe betrug, und daß sie jetzt über 20,000 beträgt. — Ein anderer Bericht des Kapitän Harris betrifft Hurrur, das ungefähr 150 (engl.) Meilen westlich von Zeylah in einem grünen, fast ganz von Hügeln umgebenen Thale liegt. Der Beherrscher von Hurrur führt den Titel Emir, und das Reich ist erblich, wie in Schoa. Die männlichen Verwandten des Fürsten sind sämmtlich in Gewölbe eingesperrt, die sie nur selten verlassen dürfen. Wenn der Emir indeß ihrer Dienste bedarf, werden sie herausgelassen; sobald man aber bemerkt, daß sie etwas gegen die Regierung im Schilde führen, oder daß sie zu beliebt werden, sogleich wieder eingesperrt. Die Kriegsmacht von Hurrur ist sehr unbedeutend und besteht aus 150 — 200 Mann mit Luntenflinten, 100 Mann Reiterei mit langen Lanzen, 60 Lanzenträgern zu Fuß und einigen wenigen Bogenschützen. Da die benachbarten Stämme indeß eine große Furcht vor dem Feuergewehr haben, so thun die Luntenflintenmänner gute Dienste. Die Galla sind indeß gute Reiter und überfallen die Hurruras oft, wenn sich diese dessen am wenigsten versehen; doch ist es ihnen noch nie gelungen, in die Stadt zu bringen. Der Ackerbau ist die Hauptbeschäftigung dieser Leute. Der Boden bringt Kaffee, Weizen, Hirse u. s. w. hervor, auch hat man eine Menge von Küchengewächsen. Es werden jährlich 2000 Ballen Kaffee ausgeführt, die als Mocchakaffee nach Europa gehen. Hurrur kann als eine bedeutende Handelsstadt angesehen werden. Es kommen und gehen große Karawanen von dort aus und dahin, von denen die bedeutendste aus 2000 Kamelen besteht.

Schweiz.

Tessin. Der Verfassungsentwurf ist vom großen Rathe in der zweiten Abstimmung mit 67 gegen 32 Stimmen angenommen worden, nachdem der Hauptgrund der Verwerfung, die Ausschließung der Geistlichen von allen Staatsämtern, durch ein Amendement des Hrn. Bertazzi hinweggeräumt worden war.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[B.272.3] Karlsruhe.

ZUM ERSTENMALE!!

B. HIRSCH

aus Frankfurt am Main,

Marstallseite, vierte Bude vom Schloss abwärts, mit Firma versehen,

empfiehlt einem verehrten Publikum sein reichhaltig assortirtes Lager von

Blumen,

sowohl eigener, als pariser Fabrikation, en gros, als en détail, zu den billigsten Preisen und reeller Bedienung. Wiederverkäufer erhalten einen verhältnißmäßigen Rabatt. Auch befindet sich daselbst ein Assortiment Apparate zur Selbstfabrikation der Blumen.

Da die Blumen dem Staube zu sehr ausgesetzt sind, so sind solche in verdeckten Cartons.

[B.271.3] Karlsruhe.

Ausserordentlich billiger Ausverkauf

in englischen lakirten Blechwaaren

von **HIRSCH & DEUTZ**

aus Frankfurt am Main.

Wegen Eingang einer Fabrik machen wir die ergebenste Anzeige, daß wir, um gänzlich mit unserem Lager aufzuräumen, 50 Prozent unter dem Fabrikpreis verkaufen und bitten um zahlreichen Zuspruch.

Dasselbe enthält:

3000 englische lakirte Thee- und Kaffeebretter	von 13 kr.	bis 10 fl.	— kr.
1000 Brod- und Obstkörbchen nach den neuesten Dessins	„ 33 „	„ 1 „	45 „
Thee- und Zuckerbüchsen	„ 50 „	„ 2 „	30 „
Spuckkästen	„ 36 „	„ — „	48 „
Schnupf- und Rauchtabakdosen	„ 15 „	„ 1 „	12 „
Lichtscheerteller	„ 15 „		
Serviettenringe	„ 15 „		
Spielteller	„ 10 „	„ — „	20 „

und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Die Bude befindet sich auf der Theaterseite neben der mannheimer Waffelbude.

Wiederverkäufern räumen wir noch einen besondern Rabatt ein.

[B.276.3] Gernsbach. (Anzeige.) Ich beehre mich hiermit, einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich meine **Gastwirthschaft zum Lamm** in Gernsbach an Herrn **Albert Kleyle** verkauft habe. — Indem ich hiermit für das mir während meiner 27jährigen Geschäftsführung geschenkte Zutrauen meinen verbindlichen Dank sage, bitte ich, dasselbe gefälligst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Gernsbach, den 8. Juni 1842.

Ph. H. Kieffer.

In Bezug auf obige Anzeige des Herrn Kieffer empfehle ich mich nun mit der von mir erkauften Wirthschaft zu geneigtem Zuspruch, und gebe die Versicherung, daß ich mich stets bestreben werde, durch aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke die Zufriedenheit Derjenigen zu erwerben, die mich mit ihrem Zutrauen beehren.

Gernsbach, den 8. Juni 1842.

Albert Kleyle,
Gastwirth zum Lamm.

„COLONIA,"

Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft in Köln, fährt fort, zu billigen Prämien und angenehmen Bedingungen Gegenstände aller Art gegen Feuersgefahr zu versichern. Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu Aufnahmen, und ist gerne bereit, jede wünschenswerthe Auskunft und Anleitung zu geben.

Gernsbach, den 8. Juni 1842.

Ph. H. Kieffer,
Agent für's Bezirksamt Baden.

[B.255.3] Karlsruhe.

C. J. KOPP,

Muschelwaarenfabrikant aus Mainz,

bezieht diese Messe mit seinem Lager der neuesten Gegenstände eigenen Fabrikates, in Muscheln angefertigt, so wie mit einer Auswahl von rohen See-Kabinetsmuscheln, nebst Ragout-Conchilien für Tafeln.

Sein Stand ist diese Messe an der Theaterseite, die erste Bude am Schlosse.

[B.247.3] Karlsruhe.

Florey & Helfer

von Leipzig,

Fabrikanten in **Wachstuch, Fußtapeten, waschbaren Rouleaux, gemalten Drahtvorsätzen** ꝛc., Inhaber der königl. sächsischen großen goldenen Preismedaille, beziehen zum zweiten Male die karlsruher Sommermesse. Sie empfehlen ihre Fabrikate unter Zusicherung der möglichst billigen Preise.

Ihre Bude befindet sich auf der Theaterseite, neben Hrn. Eduard Möhler von hier.

[B.265.3] Karlsruhe.

Sehr beachtenswerthe

Anzeige für Schreiber!!

Stahlschreibfedern von Eisenstädter in London, **100 000 Dutzend Federn**, worunter Silberstahl- und Platinafedern, welche durch besonderen Schliff auf jedes Papier anwendbar, Konkurrenzfedern, 144 Stück 16 kr., im Dutzend 2 kr., Kalligraphiefedern, 414 Stück 1 fl. 24 kr., im Dutzend 9 kr., Kaiserfedern und auch viele andere Sorten. Im Interesse des Publikums bitten wir, **unentgeldliche Proben** abzuholen, und auf die Firma zu achten. Diejenigen Herren, welche auf feines und ordinäres Papier schreiben, machen wir auf die **Platinafedern**, als das Beste dieser Art, aufmerksam.

J. Strauss & Comp.,

in der großen Doppelbude, Marstallseite, die fünfte Bude von oben.

[B.256.3] Karlsruhe.

Für Damen!

Unser **Nadellager** in allen möglichen Sorten, und auch in hübschen **Etuis**, empfehlen wir auch wieder zur gegenwärtigen hiesigen Messe, und schmeicheln uns wie bisher eines zahlreichen Besuchs.

Unsere Bude befindet sich Marstallseite Nr. 63. mit unserer Firma.

Gebrüder Neustädter.

[B.298.2] Karlsruhe. (Dienstantrag.) Eine Köchin von gesetztem Alter, die sehr gut kochen kann, wünscht eine passende Stelle, oder auch als Haushälterin, gleich oder auf das Ziel. Das Nähere erfährt man im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[B.294.2] Kalw. (Stellegesuch.) Ein sehr solider junger Mann vom Handlungsstand, von 24 Jahren, welcher früher in einem Eisen- und Metallwaarengeschäft inzipirte, und nachher geraume Zeit im Auslande servirte, wo er sich mannigfaltige tüchtige Kenntnisse erwarb, wurde durch Familienverhältnisse veranlaßt, seine im Auslande bekleidete Stelle zu verlassen, und das Vaterland, Württemberg, zu besuchen.

Derselbe sucht nun eine Anstellung, wo möglich im Vaterland, oder in nicht zu großer Entfernung von demselben, und würde, um nicht ohne Beschäftigung zu seyn, sich auch für den Anfang gefallen lassen, als Volontair einzutreten; auch zu Uebernahme eines Reisepostens wäre derselbe geneigt, und ist der Unterzeichnete bereit, auf gefällige Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Immanuel Heermann
in Kalw.

[B.254.3] Pforzheim. (Dienstantrag.) In der unterzeichneten Anstalt ist die Stelle eines Werkmeisters für das Leinengewerk, mit welcher zugleich der Dienst eines Aufsehers in der Anstalt verbunden ist, erledigt. Der jährliche Gehalt ist 300 fl., nebst freier Wohnung, Holz, Licht, Wäsche, Arzt und Arznei, jedoch nur für seine Person.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse,

binnen 2 Wochen

bei diesseitiger Stelle anzumelden.

Pforzheim, den 5. Juni 1842.

Großh. bad. Verwaltung des allgemeinen Arbeitshauses.
Becker.

[B.303.3] Nr. 795. Emmendingen. (Dienstantrag.) Durch die Anstellung des ersten Gehilfen ist dessen Stelle um den normalmäßigen Gehalt in Bälde wieder zu besetzen, und es wollen sich lusttragende und geübte Herren Kameralassistenten, unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse, gefälligst an Unterzeichneten wenden.

Emmendingen, den 4. Juni 1842.

Großh. bad. Domänenverwaltung und Forstkasse.
Hoyer.

[B.299.3] Herrenalb. (Wohnungsanträge.) In Herrenalb sind für diesen Sommer noch einige Wohnungen zu vermiethen. Sowohl die schöne, romantische und gesunde Lage des Thales, als auch die Nähe von Karlsruhe, Baden, Wildbad, und die Anwesenheit einer großen Gesellschaft in der hiesigen Kaltwasseranstalt machen die Gegend zu einem ländlichen Aufenthalt höchst geeignet. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

Herrenalb, im Juni 1842.

Verwaltungsrath und Schultheiß:
Bullinger.

[B.161.3] Freiburg. (Versteigerung.) Wegen Geschäftsveränderung werden auf der untern Papiermühle, vor dem Schwabenthor in Freiburg

Montags, den 13. Juni d. J., früh,

untenverzeichnete, im besten Zustande befindliche Geräthschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu man die Liebhaber hierdurch einladet:

6 Loch Stampfgeschirr, 2 Lumpenschneider, 1 große starke Wasserpresse mit metallener Mutter, schlageiserner Spindel und gußeiserner Schnecke, 1 Rispresse, 2 Saalpressen, 1 Leimpresse, 1 Abreibpresse, 2 Bütten mit kupfernen Blasen und eisernem Rohr, 1 steinerner Zeugkasten, 1 doppelter hölzerner Zeugkasten, 1 gußeiserne Calander oder Glättmaschine mit gußeisernem Gestell, 1 hölzerne Calander, mehrere neue Brunnentröge und

Reinigungskästen, sehr viele, meist neue Trappen und Stricke, viele neue Zeugkränze und Unterlagen, Filze und Formen aller Art, meistens neu, Räderwerk, Wellbäume, Gantschbretter, Legbretter, Preßbretter, Kessel, messingene Hahnen und vielerlei kleine Geräthschaften, mehrere zwei- und einschläfrige Gesellenbetter, sammt Bettstellen.

Freiburg, den 30. Mai 1842.

Zorn = Finckh.

[B.191.2] Stuttgart. (Gasthausverkauf.) Der Besitzer eines ganz nach den Anforderungen der gegenwärtigen Zeit eingerichteten, soliden und schönen Gasthauses unweit Stuttgart wünscht dasselbe — häuslicher Verhältnisse wegen — baldmöglichst verkaufen zu können. Es erfreut sich eines lebhaften Besuchs, sowohl von Fremden, als Einheimischen.

Auf portofreie Nachfragen theilt zum Zweck unmittelbarer Unterhandlungen den Namen jenes Besitzers mit:

Dibolds öffentliches Bureau,
der Vorstand:
Kammerrevisor Dibold.

[B.309.] Baden. (Hausverkauf.) Die ehemals Sommervogel'sche Besitzung, bestehend in einem (möblirten) Wohnhause, einem Oekonomiegebäude, Hofraum, Garten und gegen vier Morgen Wiesenland, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Stephanienstraße Nr. 323 in Baden.

[B.201.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Das dem Instrumentenmacher David Gumprich und seinen Kindern dahier gehörige dreistöckige Wohnhaus mit vierstöckigem Hintergebäude, Nr. 31 der Langenstraße, gerichtlich taxirt zu 8400 fl., wird

Dienstag, den 28. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Notars Rinklef (Adlerstraße Nr. 29) der Theilung wegen versteigert.

Der endgültige Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 8. Juni 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.
vdt. Rinklef,
Distriktsnotar.

[B.209.3] Gaggenau. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Ulrich Rindeschwenders Wittwe Franziska, geborenen Dürr, werden auf Antrag der Erben

Montag, den 20. Juni d. J.,

und die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung der Frau Erblasserin in Gaggenau Fahrnißgegenstände durch alle Rubriken gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

Montag, den 20. d. M., Morgens 9 Uhr:
Frauenkleider Schreinwerk, bestehend in Kommoden, Bettladen, Tischen, Kästen, Sophas, Sesseln, Stühlen und dergleichen; ferner Bettwerk und sonstiger Hausrath.

Dienstag, den 21. d. M., Morgens 9 Uhr:
Silbergeräthe, als: silberne Löffel, silberne Leuchter, silberne Kaffeelöffel, deßgleichen vergoldete, Vorleglöffel, Punschlöffel und dergleichen, alsdann ein Chiffonier und Schreibpult.

Mittwoch, den 22. d. M., Morgens 9 Uhr:
Schmuck und Kleinodien, als: goldene Ringe und Ohrenringe mit Brillanten, mehrere goldene und einfache Repetiruhren, goldene Vorstecknadeln und dergleichen, ferner mehrere Kupferstiche und Oelgemälde, 2 Tableauuhren, 2 Stockuhren, 1 Bronceuhr, alsdann ein Schreibpult mit Aufsatz.

Donnerstag, den 23. d. M., Morgens 9 Uhr:
Porzellan und Glaswaaren aller Gattung, sammt Kommode mit Aufsatz; alsdann Leinwand.

Freitag, den 24. d. M., Morgens 9 Uhr:
Bett- und Tischweißzeug, sammt Kästen.

Samstag, den 25. d. M., Morgens 9 Uhr:
eine viersitzige Chaise, Bücher, Flinten, Pistolen und sonstige Jagdgeräthe.

Montag, den 27. d. M., Morgens 9 Uhr:
Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath.

Dienstag, den 28. d. M., Morgens 9 Uhr:
Weine von verschiedenen Jahrgängen, als:
1811er Wagenheimer,
1827er Neuweierer,
1832er Neusatzer,
1834er Neuweierer,
41 Flaschen Rüdesheimer von 1775,
20 „ Bordeaux,
45 „ St. Julien,
13 „ Burgunder,
6 „ Champagner.

Rastatt, den 1. Juni 1842.

Gartner,
Amtsrevisoratsassistent.

[B.291.1] Nr. 16,925. Breisach. (Bekanntmachung.) Die Gant des Handelsmanns Johann Brailsford von Burgheim hat sich durch einen gerichtlich bestätigten Nachlaßvergleich und Bürgschaft gehoben, und wird derselbe vom 13. d. M. in die Verwaltung seines Vermögens wieder eingesetzt.

Breisach, den 6. Juni 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Betzinger.
vdt. Kirchgeßner,
Akt. jur.

[B.295.1] Nr. 14,413. Rastatt. (Fahndung.) Am letztverflossenen Montag übergab die ledige Josepha Kist von hier in Karlsruhe einem ihr unbekannten Bauern aus hiesiger Gegend einen Koffer mit den unten beschriebenen Effekten, um solchen in der Krone zu Mühlburg abzuladen.

Solchen hat er bis jetzt nicht abgegeben, weßhalb um Fahndung auf den Koffer und die Effekten gebeten wird.

Der Fuhrmann trug einen dreieckigen Hut, blauen Wamms und Zwilchhosen, hat dunkle Haare und ist von mittlerer Statur.

Beschreibung des Koffers.

Derselbe ist viereckig, nieder und etwas lang mit rothen und grünen Blumen bemalt, und mit einem gewöhnlichen Schlosse versehen.

Darin befanden sich folgende Gegenstände:
1) 1 Lillakleid;
2) 1 gedrucktes Kleid von blau und weißer Farbe;
3) 1 graues Perskleid;
4) 1 brauner Rock von Merino;
5) 1 rosarother und 1 gelber Kittel;
6) 5 leinene Weiberhemden, wovon 2 oder 3 mit I. K bezeichnet sind;
7) 6 Paar weiße, 4 Paar baumwollene, 2 Paar graue und 1 Paar baumwollene Strümpfe, wovon einige mit I. K. bezeichnet sind;
8) 1 seidener Schurz von schwarzer Farbe;
9) 2 baumwollene Schürze, der eine gelb, der andere weiß und schwarz;
10) 1 sogenanntes Teppichhalstuch von Wolle, weiß karrirt, grün, roth und schwarz;
11) 1 schwarz wollenes und 1 schwarz seidenes Halstuch;
12) 1 halbseidenes Halstuch von mehreren Farben;
13) 3 baumwollene Halstücher, wovon 2 blau und 1 grün;
14) 1 Nähkörbchen von geflochtenen Weiden, worin ein rothes Nadelbüchslein, eine Scheere und 1 messingener Fingerring sich befand;
15) 1 halb Vierling weiße Baumwolle;
16) 4 weiße und 1 dunkle Schlafhaube;
17) 2 weiße Sacktücher ohne Zeichen;
18) 1 Schachtel mit 6 Chemissetten;
19) mehrere Gebetbücher, worin auf der ersten Blattseite „Josepha Kist" steht;
20) 2 Schächtelchen, auf welchen 1 Etiquette mit der Aufschrift „Karlsruher Hofapotheke" steht, worin in dem einen eine blonde Haarkette war;
21) 1 Paar lederne Schuhe.

Der Gesammtwerth mag sich auf etwa 40 — 50 fl. belaufen.

Rastatt, den 8. Juni 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Ruth.

[B.285.3] Nr. 3004. Bruchsal. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten beschriebene Karabinier des diesseitigen Regiments, Wilhelm Reich von Mingolsheim, hat sich am Sonntag, den 5. d. M., heimlicher Weise aus der hiesigen Garnison entfernt, und sich dabei die Unterschlagung mehrerer Geldbeträge zu Schulden kommen lassen.

Derselbe wird daher hiermit aufgefordert,

innerhalb 6 Wochen

sich bei dem diesseitigen Regimentskommando zu stellen, über seine Entweichung sich zu rechtfertigen, und über das weitere genannte Vergehen zu verantworten, widrigenfalls er sonst als Deserteur behandelt und bestraft und rücksichtlich der Geldunterschlagungen das Rechtliche gegen ihn erkannt wird.

Zugleich ersuche ich hiermit sämmtliche Polizeibehörden auf den Entwichenen zu fahnden, und denselben im Betretungsfall wohlverwahrt hierher zu liefern, wobei ich noch bemerke, daß derselbe im Besitz eines falschen Passes oder sonstiger unächter Legitimationspapiere seyn dürfte.

Personbeschreibung.

Karabinier Reich ist 29 Jahre alt, hat eine Größe von 5' 7", ist starken Körperbaues und gesunder Gesichtsfarbe, hat graue Augen und dunkelbraune krause Haare, seine Nase ist stumpf und etwas aufgeworfen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach war er bei seiner Entweichung bekleidet mit einem neuen blauen Kollet mit weißen Aufschlägen, einem Paar blauen Pantalons mit weißen Streifen, einer blauen Ordonnanzkappe, so wie einem Säbel mit gerader Klinge.

Bruchsal, den 6. Juni 1842.

Der Kommandeur des Regiments:
v. Gayling, Oberst.

[B.224.3] Nr. 11,929. Lahr. (Aufforderung.) Der hiesige Buchbinder Christian Geiger hat gegen Leopold Lehmann, ehemaligen Bürger und Bauer in Oberschopfheim, klagend vorgetragen:

In den 1820er Jahren habe Lehmann bei Geiger auf Pierrer's Universallexikon subskribirt, welches in einzelnen Lieferungen heraus kam. Der Subskriptionspreis für das ganze Werk habe 108 fl. betragen. Vor ungefähr 8 Jahren sey Lehmann nach Nordamerika ausgewandert, nachdem er bereits die Hälfte des Werkes erhalten und auch die Hälfte des Subskriptionspreises mit 54 fl. an Geiger bezahlt gehabt habe. Seitdem sey nun auch die andere Hälfte des Werkes herausgekommen, und Geiger habe sie noch in Verwahr. Lehmann habe noch Vermögen im Badischen und er, Geiger, müsse deßwegen bitten, den Leopold Lehmann durch eine öffentliche Vorladung zur Erklärung auf diese Klage aufzufordern, und darauf zu erkennen: daß Lehmann schuldig sey, die noch rückständige zweite Hälfte des Subskriptionspreises mit 54 fl., gegen Empfangnahme der zweiten Hälfte des Werkes, an Geiger zu bezahlen und die Kosten zu tragen.

Beschluß.

Wird der beklagte Leopold Lehmann hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten

auf diese Klage um so gewisser vernehmen zu lassen, als sonst der thatsächliche Vortrag des Klägers für eingestanden und jede Schutzrede des Beklagten für versäumt erklärt werden soll.

Lahr, den 24. Mai 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Loeb.

[B.222.3] Nr. 5845. III. Civ. Sen. Mannheim. (Aufforderung.) Alle Diejenigen, welche an die, von dem großh. Domänenfiskus erkauften, vormals freiherrl. von Bettendorf'schen Grundherrschaften Gissigheim und Eubigheim im Ganzen, oder an die damit verknüpften Rechte und Gerechtsame, ferner die bei der grundherrl. von Bettendorf'schen Renteiverwaltung Gissigheim in Verwaltung gestandenen weiteren Besitzungen in den Gemeinden Külsheim, Gissigheim, Brehmen, Gamburg, Königheim, Impfingen, Dittigheim, Dittwar, Berolzheim, Tauberbischofsheim, Gerichtstetten, Reidelsbach, Uissigheim, Schönfeld, Heckfeld, Eubigheim und Unterschüpf, die Gebäude, Maiereien, Gärten, Aecker, Wiesen, Weinberge, Weiden, Oedungen, Waldungen, Schäfereien, Jagden, Fischereien, Lehen, Gülten, Zinsen, Zehnten und andere Gefälle, nebst Ablösungskapitalien, im Einzelnen, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, werden hiemit aufgefordert, dieselben

binnen drei Monaten

anzumelden oder geltend zu machen, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sonst für die Aufgeforderten, aber nicht Erschienenen, im Verhältniß zum großh. Domänenfiskus die lehensrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte verloren gehen würden.

Verfügt, Mannheim, den 31. Mai 1842.

Großh. bad. Hofgericht des Unterrheinkreises.
v. Jagemann.
vdt. Ottendorff.

[B.241.3] Nr. 4773. Wolfach. (Aufforderung.) Joseph Jehle von St. Roman, Gemeinde Kinzigthal, welcher im Jahre 1812 in den russischen Feldzug gezogen, und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, wird hiemit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

zum Empfang seines unter Pflegschaft stehenden Vermögens von 97 fl. 55 kr. zu melden, widrigen Falls er für verschollen erklärt, und dieses Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kaution in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Wolfach, den 12. April 1842.

Großh. bad. fürstl. fürstenb. Bezirksamt.
Fernbach.

[B.219.1] Nr. 3668. I. Senat. Karlsruhe. (Urtheil.) In Untersuchungssachen gegen Karl Schrickel von Karlsruhe, wegen Diebstahls, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

Karl Schrickel von Karlsruhe sey der Entwendung einer Doppelbüchse und verschiedener Kleidungsstücke zum Nachtheil des Hofjägers Christian Mayer in Hagsfelden im Gesammtbetrage von ungefähr 56 fl. 30 kr. und damit des zum dritten Male wiederholten dritten Diebstahl für klagfrei zu erklären, und mit den Untersuchungkosten zu verschonen.

V. R. W.

Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiger Urtheilsbrief nach Verordnung großh. bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größern Gerichtsinsiegel versehen worden.

So geschehen Rastatt, den 6. April 1842.

(Gez.) Obkircher. (L. S.) (Gez.) Weidele.

Aus großh. bad. Hofgerichtsverordnung:
Hildebrand.

Nr. 9398. Vorstehendes Urtheil hochpreislichen Hofgerichts wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 2. Juni 1842.

Großh. bad. Landamt.
v. Fischer.

[B.137.3] Nr. 11,157. I. Sen. Karlsruhe. (Urtheil.) In Untersuchungssachen gegen Luise Fink und Karoline Klett von Karlsruhe, wegen Eidesbruches, wird auf amtspflichtiges Verhör

zu Recht erkannt:

daß Luise Fink und Karoline Klett des Eidesbruches für schuldig zu erklären, und deßhalb jede derselbe unter feierlicher Ehrenentsetzung zu einer in Bruchsal zu erstehenden gemeinen Zuchthausstrafe von einem Jahre solidarisch haftend zur Tragung der Hälfte der Untersuchungskosten, so wie in ihre Straferstehungskosten zu verurtheilen, auch dieses Urtheil öffentlich zu verkundigen sey.

V. R. W.

Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiger Urtheilsbrief nach Verordnung großh. bad. Hofgerichts des Mittelrheinkreises ausgefertigt und mit dem größern Gerichtsinsiegel versehen worden.

So geschehen Rastatt, den 20. September 1842.

Gez. Obkircher. (L. S.) Gez. Bohm.

Nr. 7975. Vorstehendes, durch Urtheil großh. Oberhofgerichts in Mannheim vom 28. April d. J., Nr. 1653 — 54, bestätigtes Erkenntniß wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 23. Mai 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Stösser.
vdt. Heinrich.

[B.135.3] Nr. 2361. Neckarbischofsheim. (Aufforderung.) Zur Verlassenschaftstheilung des verstorbenen Martin Kaiser von Waibstadt wird dessen vor etwa 10 Jahren nach Polen ausgewanderter Sohn Karl Kaiser mit

Frist von 3 Monaten

öffentlich vorgeladen, unter dem Bedrohen, daß in seinem Ausbleibungsfalle seine Erbportion lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welche sie bekommen hätten, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neckarbischofsheim, den 25. Mai 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Wagner.

[A.962.3] Eßlingen. (Ediktalladung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Neckarkreis zu Eßlingen die Ehefrau des Johann Georg Fischer von Riedenberg, Oberamts Stuttgart, Magdalene, geborne Zoller, gegen diesen ihren Ehemann um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklagsache

Mittwoch, den 31. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

peremtorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Johann Georg Fischer, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremtorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin hiermit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eßlingen, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, die Klage der Ehefrau anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Beklagter erscheine an gedachtem Termin oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungssache ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschlossen im ehegerichtlichen Senate des königlich württembergischen Gerichtshofs für den Neckarkreis.

Eßlingen, den 11. Mai 1842.

Vizedirektor,
v. Sattler,
Ritter des Ordens der württemb. Krone.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.